**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 36

**Artikel:** 25 Jahre Schweizer Schul- und Volkskino

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-647985

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

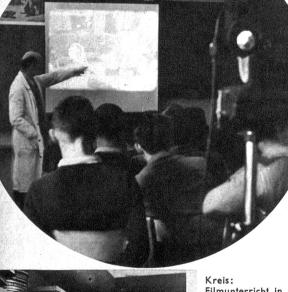
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



SCHWEIZER SCHOL-UND DOFRRUDO





Eine feuerfeste Kabine des speziell erbauten Filmlagerhauses

Rechts: Die Schüler haben grosses Interesse am Projektor

Unten links: Eine eigene Apparate-Reparatur-Werk-statt fördert den Dienst am Kunden in der Schmalfilmzentrale

Unten: Schma filmkontrolle in der Schmafilmzentrale, welche Filme an Vereine, Spitäler oder andere Institutionen und auch Private gegen entsprechende Gebühr

Unten: Im Schmalfilmlager sind heute eine respektable Anzahl bester Filme vorhanden, die jederzeit zur Verfügung Albert



die Entwicklung des Films seit ungefährder Jahrhundertwende zu überblicken emag, hat darin ein Beispiel fast ohnegleifür die Eroberung der breitesten Oeftendickeit durch die Technik. Wie aber über-Wo allzu grelles Licht leuchtet, besteht auch tiefe Dunkelheit. Der Film ist, wie kaum th Zweig unserer Zivilisation, ein Mittel zum Geldverdienen geworden, und wo das Geld in Vordersten Linie steht, kümmern sich die Jenschen Linie steht, kümmern sich und kulturelle zies. Skrupellos wird daher auch der Film ausgenitzt. sgenützt zum Geschäft, so dass seine guten alitäten, seine Werte für die Bildung und tehung des Zuschauers oft in den Hintergrund treten.

Die Initiative, den Kulturfilm zu fördern, en belehrenden Film in den Dienst der Wiksbildung, den Unterrichtsfilm der Schule ausgehen, den Unterrichtsfilm der Schlaften zu machen, musste von Männern ausgehen, denen nicht der Gelderwerb wichtig war schlaften zu tun war, War, sondern denen es darum zu tun war, guten Film zu verbreiten. Aus solchen etlegungen heraus wurde am 14. Juli 1921 Berner Rathaus der «Schweizer Schul- und olkskino, gemeinnütziges Zentralinstitut für Ilmwesen gegründet.

Volkskino» (SSVK) auf eine 25 jährige Tätigkeit | zurückblicken. Mehr als einmal hatte er mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die sich ge-legentlich als unüberwindbar zu erweisen schienen. So vernichtete im Jahre 1929 ein Brand das gesamte vorhandene Material. 300 000 Meter Film, 15 000 Lichtbilder, Apparate, technische Einrichtungen fielen dem Feuer zum Opfer, und wenn damals dem SSVK nicht von aussen her geholfen worden wäre, hätte ein Wiederaufbau keine Aussicht auf Erfolg gehabt. Der SSVK dankt es vor allem alt Bundesrat Dr. Häberlin, der sich als Ehrenpräsident einem sog. Wiederaufbaukomitee Verfügung stellte, dass die notwendigen Mittel aufgebracht werden konnten, um das Unternehmen zu retten und weiterzuführen.

Heute darf mit Genugtuung festgestellt werden, dass die schweren Krisen der Ver-

gangenheit angehören.

Im Laufe der Jahre hat der SSVK seine Tätigkeit so bedeutend erweitert, dass es not-wendig wurde, für die Durchführung von besondern Aufgaben selbständige Organisationen zu schaffen, die jedoch unter der Oberleitung und unter dem Patronat der SSVK stehen.

zusammengefasst und in dem, dem SSVK gehörenden Gebäude an der Erlachstrasse in Bern untergebracht.

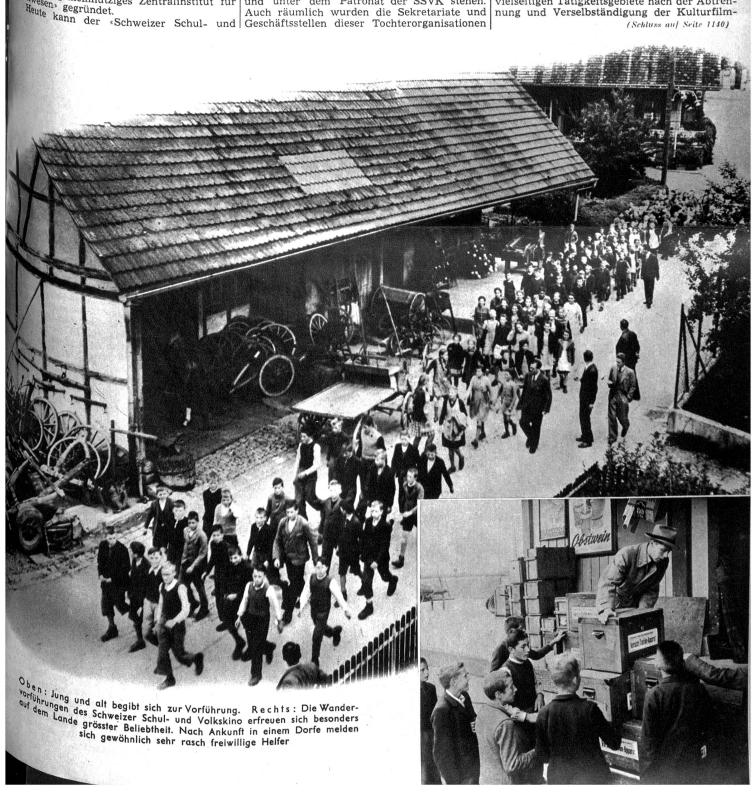
Als erste Zweigorganisation des SSVK wurde im Jahre 1931 der «Bund Schweizerischer Kulturfilmgemeinden» gegründet, der sich zum Ziele setzt, den Kulturfilm in eigens dafür veranstalteten Vorführungen zu pflegen und dem Volke zugänglich zu machen.

Im Jahre 1937 wurde alsdann als Stiftung des SSVK die «Schulfilmzentrale Bern » ins Leben gerufen. Ihr wurde als besondere Aufgabe überbunden, die Einführung des Schulfilmes als Lehrmittel in den schweizerischen Schulen zu fördern und für deren Versorgung mit geeigneten Filmen und Apparaten besorgt zu sein.

Als dritte Sonderorganisation besteht seit dem Jahre 1942 die «Schmalfilm-Zentrale», die sich schon vor ihrer Lostrennung vom SSVK mit der Abgabe von Schmalfilmen an Vereine, Pfarrämter, Anstalten, Spitäler usw. befasste und auch heute auf dieselbe Weise an der Verbreitung des guten Filmes arbeitet.

Dem SSVK bleibt aus seinem gesamten vielseitigen Tätigkeitsgebiete nach der Abtrennung und Verselbständigung der Kulturfilm-

(Schluss auf Seite 1140)



## 25 JAHRE SCHWEIZER SCHOL- UND VOLKSKIND

Schluss von Seite 5

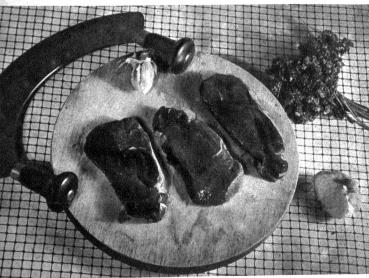
gemeinden, der Schulfilmzentrale und der Schmalfilmzentrale vor allem noch der sog. Wandervortragsdienst, die Vorführung guter Filme vor Erwachsenen und in der Schule im ganzen Lande herum. Zwar fehlte und fehlt es nicht an Versuchen von gewerblichen Unternehmungen, den SSVK mit allen Mitteln auszuschalten und zu bekämpfen. Der Wan-dervorführungsdienst hat in der Zeit seines Bestehens, also während 25 Jahren, rund 30 000 Vorführungen durchgeführt und darf mit Fug und Recht für sich in Anspruch nehmen, mit dem Mittel des Films an der Belehrung und Bildung weitester Kreise und vor allem der Jugend unentwegt gearbeitet zu haben.
In gleicher Weise haben sich die Kultur-

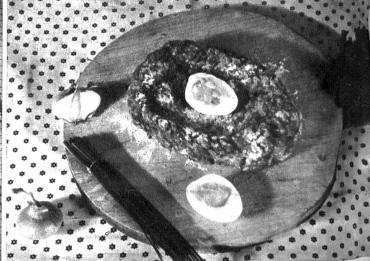
filmgemeinden seit 18 Jahren für den Kulturfilm eingesetzt. Auch sie hatten stets mit vie-len Widerwärtigkeiten zu kämpfen. Und doch haben die meisten der örtlichen Kulturfilmgemeinden durchgehalten und unentwegt ihre Aufgabe erfüllt, die sie sich selbst auferlegt haben. In jedem Winter werden in der Schweiz mehrere hundert Kulturfilmveranstaltungen in 20 bis 30 Ortschaften durchgeführt und von Zehntausenden von Zuschauern und Zuhörern besucht. Sie erfüllen so eine grosse und wichtige Mission inmitten eines allgemeinen Strebens nach Bildung und Aufklärung. Es ist daher zu hoffen, dass ein dem Eidgenössischen Departement des Innern eingereichtes Gesuch um Bewilligung eines regelmässigen Bundesbeitrags von den Behörden in günstigem Sinne entschieden wird.

Die Schmalfilmzentrale kann ebenfalls mit Befriedigung auf eine erfreuliche Entwicklung zurückblicken. Die Filmsammlung hat ihren Bestand in den letzten zehn Jahren von 649 Filmsujets auf 1133 erhöht; die Zahl der Film-rollen ist von 1568 auf 2759 angewachsen und der Leihverkehr, der im Winter 1936/37 14 406 Rollen beschlug, wuchs im Winter 1945/46 auf 21 952 Rollen an.

Die Schulfilmzentrale arbeitet seit einigen Jahren eng zusammen mit der Schweizeri-schen Arbeitsgemeinschaft für Unterrichtskinematographie. Bereits haben einige Städte unter anderen die Stadt Bern - mit der Schulfilmzentrale Pauschalverträge über der Verleih von Unterrichtsfilmen abgeschlosen und es ist zu hoffen, dass sich über kurz oder lang auch kantonale Erziehungsdirektioner anschliessen werden; denn so wie sich de Film einen Platz im täglichen Leben erober hat, ist im Begriffe, sich einen solchen auch im Unterricht der verschiedensten Schultyper zu sichern.

Der SSVK und seine Unterabteilunges feiern in den nächsten Tagen das 25jährigs Bestehen. Durch tausend Schwierigkeiten ha der Weg aufwärts geführt. Viel uneigennützigs Arbeit und stetes Bemühen im Dienste de Kultur, unseres Volkes und der Schule waret notwendig. Unter den zahlreichen Persönlich keiten, die am ganzen Werke unentweg be teiligt waren, dankt es der SSVK vor allen dem Zentralsekretär M. R. Hartmann und sei nen Präsidenten, dem verstorbenen Sekundar-schulinspektor Dr. A. Schrag und desser Nachfolger, Dr. Paul Marti, wenn er heute auf festem Boden ins zweite Vierteljahrhundert seines Bestehens blickt.





# Für den Monatsanfang...

### Filets-Beefsteaks,

richtig zubereitet, ist für jeden Liebhaber etwas «Wun-dervolles». Auf was wollen wir achten. Beim Einkauf erstens «Filets» verlangen und nicht etwa Huftplätzli nehmen, die in einem andern Fall ganz sicher auch ihren Dienst versehen. Das Filet darf nicht dünn geschnitten sein. Also vom Metzger nicht klopfen

lassen. Das ist sehr wichtig. Zu Hause legen wir die Filets auf einen gut gewaschenen und bestreichen Holzteller beide Seiten mit Salz, Pfeffer und fein zerriebenen Küchenkräutern. Zuerst wird die obere Seite mit einem Kaffeelöffel Oel begossen (mit dem Messer verstreichen); nach etwa 1/4 Stunde die untere Seite. Wenn alle bei Tisch sind, gehen wir in die Küche, geben das Fett in die Pfanne und lassen es rauchheiss werden. Wir heben zu diesem Zweck unseren Kopf so tief wie möglich über die Pfanne; wenn die Hitze unsere Haut reizt, dann ist

das Fett richtig heiss. Nun legen wir das Fleisch hinein und braten die untere Seite auf grosser Flamme braun an; wenden, nochmals wiederum grosse braten. wiederum grosse Flamme. Nach 3—4 Minuten, je nach Flamme. Dicke des Filets, ist das Fleisch 4 durchgebraten (englisch darf es nur halb durchgebra-ten werden), herausheben, auf eine vorgewärmte Platte geben. Mit dem Rückstand, in den wir eine zerdrückte Knoblauchzehe, fein gewiegte Zwie-beln und Peterli geben, eine sämige Sauce aufkochen und mit 1/2 Kaffeelöffel Mehl oder einer Messerspitze Fécule binden. Ueber die Filets giesse mit Schnittlauch bestreuen un wer noch mehr tun will einem Spiegelei — auftrager Nun wird Ihnen sicher keit Filet mehr missraten!

# Gegen Monatsende aber...

#### einen pikanten Hackbraten

300 Gramm Hackfleisch mit einem verklopften El. zw feingewiegten Zwiebeln, F terli und Schnittlauch mengt. Einen Esslöffel Pani mehl und noch soviel Me zufügen, dass die Masse i zusammenhält. Salzen, etw Bouillon zugeben, Paprika u Muskat-Würze. Ein Ei w hartgesotten und halbiert die Mitte drücken wir Vertiefung, in die wir die legen. Die Masse zu ein Braten formen, mit Bindfa binden und wie üblich brat Nur wenig Flüssigkeit nehm damit der Braten nicht aus laugt wird.

## Puppengarnitur, Schluss von Seite 1137

2 M. l., 2 M. r. stricken. In der 10. Nadel jede zweite Masche aufnehmen, bis man 60 M. hat. Nun auf der linken Seite 1 Nadel links stricken. Nun folgen (rechte Seite) 20 M. l., 18 M. r., 20 M. \*, und je eine Randmasche. Linke Seite links usw. Seitlich jedes vierte Rippli 1 M. aufnehmen. Am rechtsmaschigen Mittelstückwerden vom 20. Rippli an beidseitig wieder wie am Vorderteil 2 M. zusammengestrickt, bis noch 2 rechte M. bleiben. Nach 30 Rippli beginnt die Armkugel. Zuerst 3 M. abketten (beidseitig), dann 2, jetzt immer 1 bis noch 15 M. bleiben. Diese auf einmal abketten.

Krägli: Anschlag 52 M. Ein gerades Stück 11 Rippli hoch stricken. Abketten.

Fertigstellung: Die Teile werden feuchtgelegt und mit Matratzenstich zusammengenäht.

Mützli: Dasselbe ist in festen Maschen gehäkelt. Nur hinteres Glied fassen. Man beginnt mit dem Bödeli

hinteres Glied fassen. Man beginnt mit dem Boden mit zwei festen Maschen, nimmt immer am Anfang und am Ende der Nadel 1 M. auf bis zu 24 festen Maschen. Nun folgen 8 Gänge ohne Aufnehmen. Nun wird in gleicher Weise abgenommen wie aufgenommen. Rand: 15 Luftm. anschlagen und 1 zum Kehren. Nun immer am Anfang 1 M. aufnehmen, bis es 24 M. sind. Nun folgen 8 Gänge ohne Aufnehmen. Dann wieder in gleicher Weise abnehmen wie man aufgenommen hat. Nun arbeitet man nochmals ein gleiches Teil für die andere Mützenhälfte.

für die andere Mützenhälfte.

Fertigstellung: Feuchtlegen und mit festen Maschen zusammenhäkeln. Kordel und Pompons aus gleicher Wolle anfertigen und beim 5. Rippli des Bödelis durchziehen und auf der Innenseite annähen.